



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Bochum-Land

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1907

Gemeinde Bladenhorst

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97079](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97079)



Bladenhorst.

Die kleine, den gleichnamigen Ritterstift umgebende Gemeinde Bladenhorst, welche im 13. Jahrhundert Blarnhurst, seit dem 14. Jahrhundert Blar(r)enhorst hieß,² gehörte ehemals zum Gerichte Castrop³ und zum Amte und Gaugerichte Bochum;⁴ kirchlich bilden die Evangelischen seit 1896 eine eigene Gemeinde, die Katholiken gehören nach Castrop. Neben Haideboden umfaßte das Gemeindegebiet mit den Gehöfte-Bezirken Rombeck und Steinhardt Ackerland; die Tyden-Hove hatte um 1400 dem Stifte Essen zu liefern.⁵ Um 1760 hatte „Bladenhorst“ 15 Haushaltungen.⁶

1815 wurde Bladenhorst dem landrätthlichen Kreise Bochum zugetheilt. 1850 zählte es 131, 1904 675 Einwohner.⁷ Landwirtschaft und jetzt auch Bergbau ernähren die Bewohner. Nahe beim Dorfe liegen die Rittergüter:

1. Haus Vörde. Es liegt an der Dodingheide. 1266 erscheint Dietrich v. „Vorde“ im Gefolge des Grafen Dietrich v. Cleve.⁸ Um 1400 war Wilh. „van den Vurden“ von den Herren v. Jsenberg-Emburg mit der Hove Grotenhuys (= grote Horst?) ten Vurden belehnt. 1498 erhielten die Kinder sel. Nevelink Staels das Gut „to Vorden“ im Amte Bochum vom Grafen von Emburg zu Lehen.⁹ 1538 besaß das Gut Hür. v. Eickel, dem auch „de grote Horst“ im Kirchspiel Bochum, ein altes Emburger Lehen, gehörte; er lebte noch 1565; sein ältester Sohn Evert war 1557 nach Livland verzogen.¹⁰ 1632 gehörte Vörde Melchior v. Eickel,¹¹ der, während sein Bruder Dietrich die Horst verkaufte, Vörde 1636 dem Joh. v. Gisenberg schenkte. Dessen unvermählter Sohn Adolf Arnold vermachte es den v. Westerholt. 1775—1790 besaßen es die v. Boenen zu Westerholt.¹²

2. Bladenhorst, früher Blarenhorst genannt, war wohl ursprünglich Sitz der v. Blarnhurst, von denen 1266 Dietrich und Burghard in einer Urk. des Grafen Dietrich von Cleve sich finden, und war dann bis 1538 Eigengut der von Düngelen. 23. April 1538 trug „Rutger von Duingelen“ dem Grafen Dietrich v. Cleve seine Hofstätte und Wohnung, „die gheheeyten is die Blarenhorst“, zum Offenhaufe und ihm wieder zu übertragenden Mannlehen auf.¹³ Schon 1352 hatte die Kapelle in „Blarrenhorst“ einen Geistlichen. 1416 erneuerten Rutger v. Düngelen und sein Sohn Hermann das Lehensverhältniß zu Cleve mit der Erklärung, sie wollten dem Grafen Adolf v. Cleve und Mark und dessen Nachkommen stets ihr Haus Blarenhorst, auf der Emscher gelegen, öffnen. Beatrix v. Düngelen, deren Vater Philipp Droste zu Altena war, brachte die Burg zu Anfang des 16. Jahrh. ihrem Gemahl Philipp v. Virmund zu.¹⁴ Deren Sohn Johann und sein Bruder Hermann verglichen sich 1527 mit Jobst von Strünckede, und Johann, Herr zu Blarenhorst, wurde

¹ Miniatur aus einem Pergament-Manuskript des Hauses Weitmar. (Siehe S. 52.)

² Der Name scheint auf das Blaren (brünnige Klagen) des Hochwildes sich zu beziehen.

³ v. St. 17, 701 ff. — ⁴ D. 29 f.

⁵ Essener Kettenbuch (s. Hirschmann, Beitr. zur Geschichte Gelsenkirchens, S. 45).

⁶ v. St. 17, 709. — ⁷ D. 5224. — ⁸ Westfäl. Urk.-B. VII, Nr. 1241.

⁹ Kremer II, 175, 192. — ¹⁰ D. 211. — ¹¹ D. 356. — ¹² D. 561; v. St. 17, 752 ff.; Döring 82.

¹³ Lacomblet, Urk.-B. III, Nr. 325. Ueber die v. Düngelen zu Blarenhorst, deren Stammhaus der Düngeler Hof im Emscherbruch ist, s. Näheres bei v. St. 17, 724 f., 747.

¹⁴ v. St. 17, 725 u. 736.

Vormund der Kinder von Strünfede. Johann und Hermann verkauften 1550 den Sehten zu Pöppinghausen. Johann war Obrist im Schmalkaldischen Kriege, fiel 1548 in einem Treffen und wurde zu Erfurt begraben. Ihm folgte sein ältester Sohn Philipp (1547–84), der zu Bladenhorst die lutherische Religion einführte; er starb 51 Jahre alt und wurde in der Schloßkapelle zu Bl. beigesetzt. Der älteste Sohn Johann starb unvermählt 1590 in Frankreich, der zweite ohne Kinder 1621; der dritte Sohn Hermann, dem nun Bl. zufiel, blieb kinderlos († 1624) und vermachte Haus Bl. seiner Schwester Anna Theodora, welche es, nicht ohne Widerstreit deren von Offenbrof, Kaspar v. Romberg zu Brünninghausen, ihrem Manne, zubrachte. Im Besitze dieser Familie, welcher Gisbert v. Romberg, unter Napoleon I. Präfekt des Ruhrdepartements, entstammte, verblieb das Schloß bis in die jüngste Zeit.¹ Die v. Romberg, welche 1664 der reformirten Konfession anhängen, hielten später einen kathol. Hausgeistlichen auf dem Schlosse. 1898 gehörte es der Freifrau v. Weichs zur Wenne geb. v. Romberg zu Bladenhorst. Von dieser ist es auf deren Sohn Clemens übergegangen.

¹ v. St. 17, 757 ff., D. 211 f., 356, 561; Stein u. Kamp, S. 122. Die Söhne Philipps v. Vermund († 1584) müssen dem reform. Bekenntnisse sich zugewandt haben; Prediger Poet v. Bladenhorst hielt nämlich vor 1613 reform. Gottesdienst in Wattensteid; D. 225.



Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Bladenhorst.

1. Kirche, evangelisch, neu.

2. Rittergut Bladenhorst

(Besitzer: Freiherr von Weichs-Romberg)

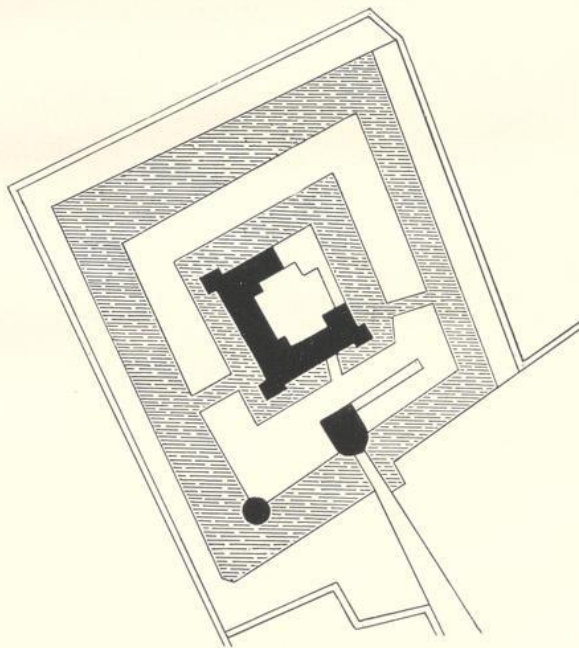
12 Kilometer nordöstlich von Bochum.

Wasserburg, Renaissance, 16. Jahrhundert, mit doppeltem Graben, Thorhaus, Thurm und Ecktürmen. Backsteinbauten mit Steingliederungen und Fries von grünglazierten Kacheln.

Thorhaus, nach Süden halbrund; nach Norden fünfteiliger Treppengiebel mit halbrunden Aufsätzen, erneuert. Fenster zweitheilig mit Quertheilung; im Giebel eintheilig. Schießscharten. Portal der Südseite spitzbogig; der Nordseite rundbogig. (Abbildungen Tafel 1, 2 und 3.)

Kapelle im früheren Thorweg des Hauptgebäudes, neu.

Epitaph (Vormund), Renaissance, von Stein. Knieender Ritter mit



1:2500

3*

reich verziertem Panzer. Inschrift mit der Jahreszahl 1584. 1,32 m hoch, 1,02 m breit. (Abbildung Tafel 4.)

4 Stülpungen eines Schrankes, Renaissance, 16. Jahrhundert, von Holz, mit Wappen. 45 cm hoch, 31 cm breit. (Abbildung Tafel 4.)

Leuchter,¹ Uebergang, von Bronze, Rest. Ritter zu Pferde. 17 cm lang, 14 cm hoch. (Abbildung nachstehend.)

¹ Katalog der Ausstellung des Alterthumsvereins, Münster 1879, Nummer 496.



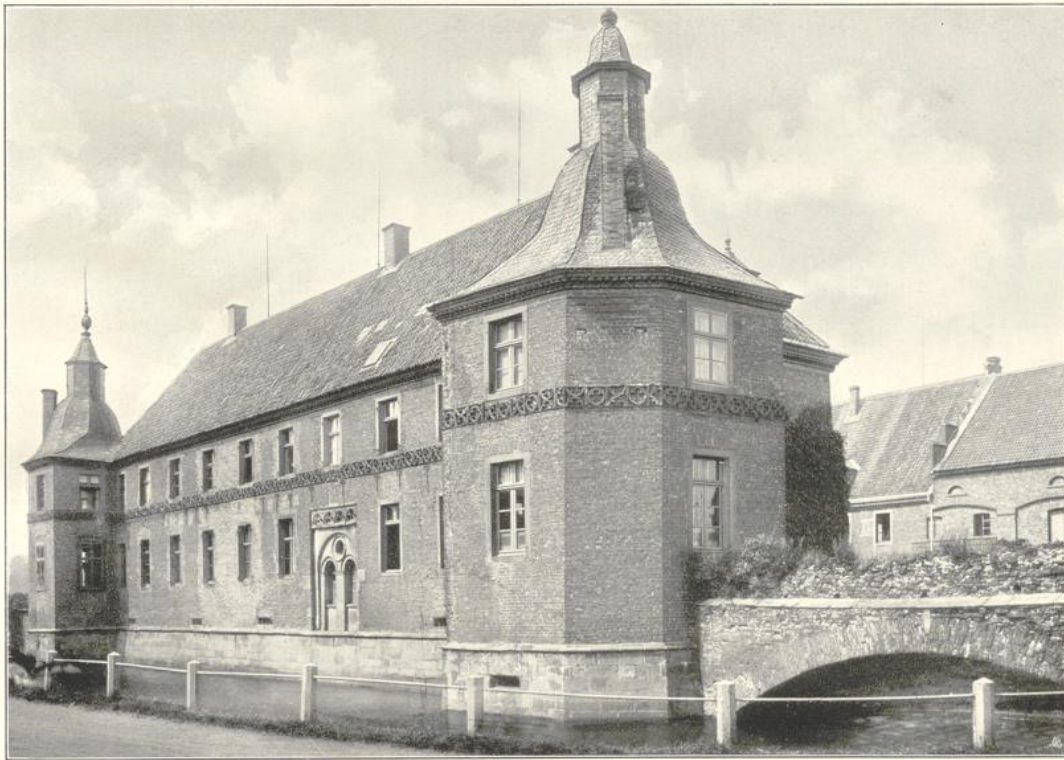
Leuchter.



Trachtenbild aus einem Stammbuch des Hauses Weimar. (Siehe Seite 52.)



1.



2.

Clichés von Alphons Brudmann, München.

Aufnahmen von H. Endorff, 1906.

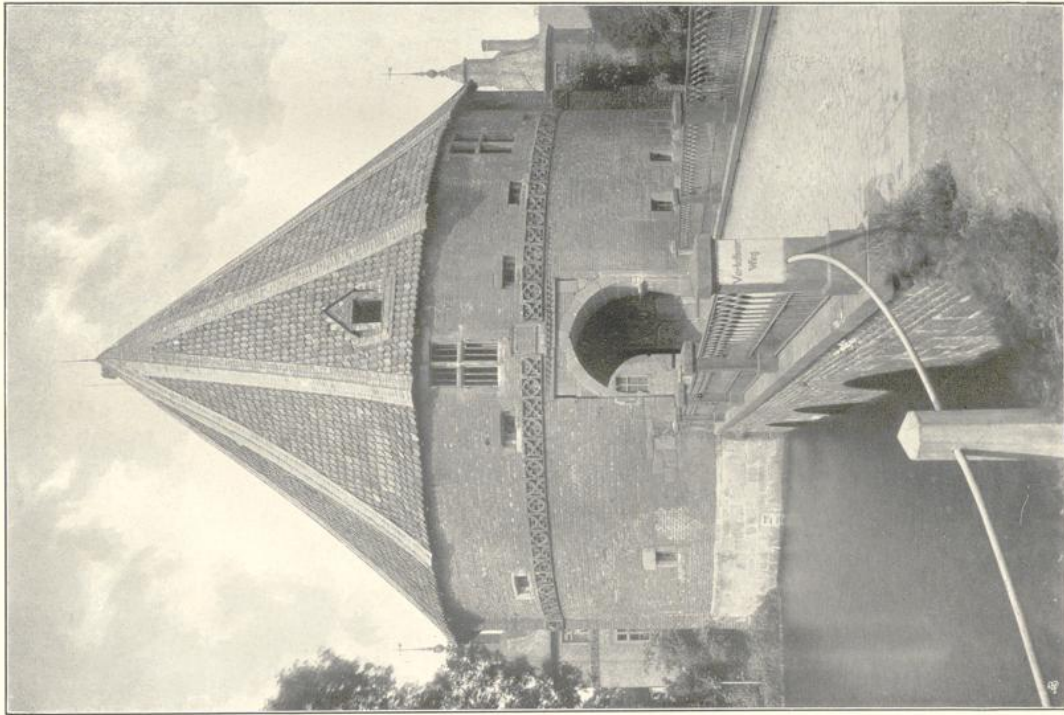
Rittergut (Freiherr von Weichs-Romberg): 1. Ansicht von Südwesten; 2. Ansicht von Osten.



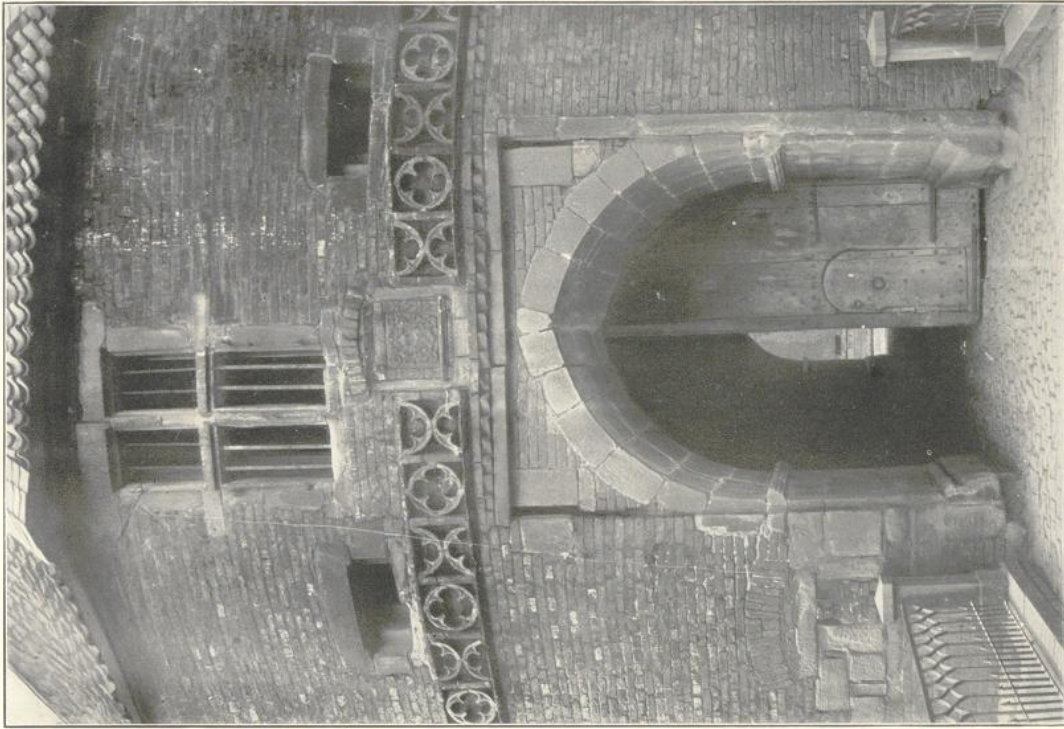
Bladenhorst.

Bau- und Kunstdenkmäler von Weiskalen.

Kreis Hocharm Land.



1. Kirche von Alphonse Sudmann, Münden.

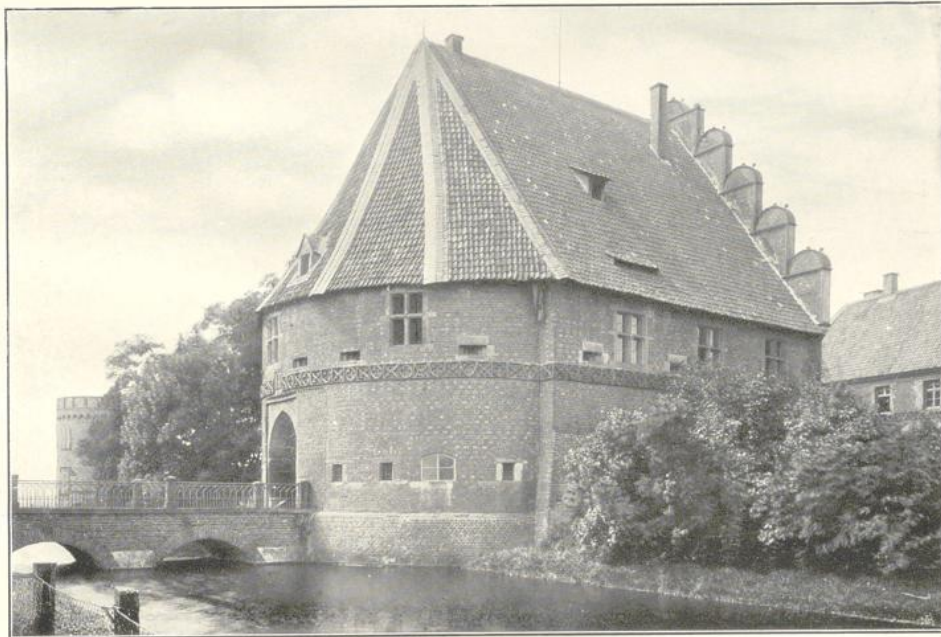


2. Aufnahme von H. Schöff, 1906.

Rittergut (Freiherr von Weichs-Komburg):
1. Chorhaus von Südosten; 2. Detail des Chorraumes.



1.



Clichés von Alphons Buchmann, Münden.

2.

Aufnahmen von H. Ludorf, 1906.

Rittergut (Freiherr von Weichs-Komberg): 1. Thorhaus von Nordwesten; 2. von Osten.

Bladenhorst.

Kreis Bodrum-Land.

Bar- und Kunstdenkmäler von Weßfalen.



1. Clidés von Alphons Brudmann, Münden.

2.

2. Aufnahmen von A. Eiborff, 1906

Rittergut (Freiherr von Weichs-Romberg):

1. Epitaph; 2. Schrankefüllung.

